

MARKT- KOMMENTAR

Dezember 2024
Reichmuth & Co
Integrale Vermögensverwaltung AG

Die US-Präsidentschaftswahl prägte die Entwicklungen an den Kapitalmärkten im November maßgeblich. Donald Trumps Wahlerfolg war in seiner Deutlichkeit ebenso überraschend wie der Gewinn der republikanischen Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses. Die Aussicht auf Steuersenkungen, eine expansive Fiskalpolitik, Deregulierung und eine nationalistisch ausgerichtete Handelspolitik trieben die US-Aktienmärkte merklich an. Besonders kleinkapitalisierte Unternehmen, die stark auf den Binnenmarkt fokussiert sind, sowie Energiewerte und Banken dürften profitieren und verzeichneten daher deutliche Kurszuwächse. Zugleich entwickelten sich Wachstumswerte dynamischer als Substanzwerte, da sie weniger von möglichen Handelsrestriktionen betroffen sind. Auf sektoraler Ebene zählten Pharmaaktien zu den Verlierern, nachdem Donald Trump den prominenten Impfkritiker Robert Kennedy Jr. als neuen US-Gesundheitsminister nominierte.



Torsten Steinbrinker
CEO



Adrian Roestel
Leiter
Portfoliomanagement



Erhöhtes Risiko kurzfristiger Korrekturen trotz neuer Kursrekorde

- Die US-Wirtschaft wächst robust, während sich die Wachstumsschwäche der Eurozone verfestigt und Chinas konjunkturelle Stützungsmaßnahmen wohl nicht ausreichen werden.
- Trumps Wahlsieg stärkt US-Unternehmen, bedeutet aber zusätzliche Belastungen für Firmen außerhalb der USA.
- Die zu erwartende geldpolitische Divergenz zwischen Europa und den USA hat weitreichende Konsequenzen auf den Devisen- und Anleihemärkten.

Neben den politischen Impulsen trugen solide Quartalsergebnisse zur positiven Marktentwicklung bei. Mit einem durchschnittlichen Gewinnwachstum von rund 9% wurden die Prognosen der Analysten übertroffen. Zusätzlich untermauerten günstige makroökonomische Daten die Stabilität der US-Wirtschaft: Die Einzelhandelsumsätze stiegen stärker als erwartet, die Stimmung unter den Dienstleistungsunternehmen verbesserte sich und der Arbeitsmarkt blieb robust, wenn man die Verzerrungen durch die Hurrikans herausrechnet.

Die Renten- und Devisenmärkte richteten ihre Aufmerksamkeit auf die potenziell inflationstreibenden Auswirkungen von Trumps Wirtschaftspolitik. Investoren befürchteten, dass die US-Notenbank (Fed) ihren Zinssenkungszyklus früher als bislang erwartet pausieren oder beenden könnte. Entsprechend reduzierten sie ihre Erwartungen an die Geldpolitik in den USA auf lediglich drei Senkungen im Jahr 2025. Trotz anhaltender Zinssenkungen in den USA und Europa – sowohl die Fed als auch die Bank of England senkten ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte – blieben die Ergebnisse am Rentenmarkt verhalten. Die Inflationsdaten für den Oktober leisteten keinen stützenden Beitrag: Während die Verbraucherpreise in der Eurozone im Oktober wieder über die Zielmarke von 2% stiegen, stabilisierte sich die Kerninflation in den USA lediglich. Die letzten Etappen der Inflationsbekämpfung bleiben damit erwartungsgemäß herausfordernd.

Aufgrund der schwächelnden Wirtschaft in der Eurozone dürfte die Europäische Zentralbank gezwungen sein, weitere Zinssenkungen vorzunehmen, und diesen Spielraum bei sinkender Inflation auch nutzen. Im Zuge dieser geldpolitischen Divergenz verzeichnete der US-Dollar die stärkste monatliche Aufwertung seit zwei Jahren und Staatsanleihen aus der Eurozone blieben gefragt. Eine Ausnahme bildeten französische Staatstitel, deren Risikoaufschläge sich aufgrund der anhaltenden Haushaltssorgen kräftig ausweiteten.

International wurde Trumps Wahlsieg zurückhaltender aufgenommen. Die Aktienmärkte der Schwellenländer gerieten angesichts der Aussicht auf eine protektionistische Handelspolitik, dem erstarkten US-Dollar und höheren Zinsen unter Druck. Die europäischen Leitbörsen gaben leicht nach, belastet durch Gewinnwarnungen aus den Sektoren Automobil und Konsumgüter, der Regierungskrise in Deutschland sowie anhaltende Sorgen um das dortige Wirtschaftswachstum. In China drückten Befürchtungen über mögliche Handelskonflikte und die Einschätzung, dass staatliche Unterstützungsmaßnahmen unzureichend sein könnten, auf die Aktienkurse. Präsident Xi Jinping benannte klare rote Linien, signalisierte jedoch handelspolitisch Verhandlungsbereitschaft.

Trotz der anfänglichen Euphorie an den US-Börsen und der starken Dollar-Aufwertung sehen wir ein erhöhtes Risiko kurzfristiger Korrekturen. Faktoren wie die historisch und im globalen Vergleich hohe Bewertung von US-Aktien, die Unsicherheiten der US-Innen- und -Außenpolitik sowie die wachsende Gefahr handelspolitischer Spannungen könnten zu Rücksetzern führen. Dennoch rechtfertigen das robuste globale Wachstumsumfeld und die damit verbundenen positiven Gewinnaussichten für US-Unternehmen einen strategischen Optimismus für Aktien. Taktisch positionieren wir uns stärker in US-Banken und kleinkapitalisierten Unternehmen. Den Energiesektor stufen wir auf neutral herab. Gründe hierfür sind die steigende Öl- und Gasproduktion in den USA, eine schwache globale Industrienachfrage und eine mögliche Entspannung im Ukraine-Konflikt nach Trumps Amtseinführung.

Disclaimer

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Marketing-Kommunikation der Reichmuth & Co, Maximilianstraße 52, 80538 München, die reinen Informationszwecken dient und nicht den Anspruch auf vollständige Darstellung erhebt. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten dar und ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch Ihren persönlichen Berater. Individuelle Steuer- und/oder Rechtsfragen bitten wir Sie, bei Bedarf mit einem Angehörigen der steuer- und/oder rechtsberatenden Berufe zu besprechen. Obwohl diese Unterlagen mit großer Sorgfalt erstellt wurden, kann Reichmuth & Co keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Zweckmäßigkeit des Inhalts übernehmen. Die Haftung wegen Vorsatz und grober Fahrlässigkeit bleibt unberührt.

Über Reichmuth & Co Integrale Vermögensverwaltung AG

Die Reichmuth & Co Integrale Vermögensverwaltung AG ist eine deutsche Schwestergesellschaft der Reichmuth & Co Privatbankiers, einer Schweizer Privatbank mit unbeschränkter Haftung der Gesellschafter. Prägend für die Haltung der Reichmuth & Co Gruppe ist ein kritischer, unternehmerischer Ansatz und eine langfristige, realwertorientierte und globale Perspektive. Mit insgesamt zwölf Mitarbeitenden an den Standorten München und Düsseldorf bietet die Reichmuth & Co Integrale Vermögensverwaltung AG vermögenden Privatkunden und institutionellen Investoren in Deutschland eine ganzheitliche Betreuung in sämtlichen Anlage- und Finanzfragen. Das umfasst die individuelle Vermögensverwaltung, Anlageoptionen in Infrastrukturanlagen sowie Vorsorgelösungen nach Schweizer Prägung.

Pressekontakt

Dr. Hubert Becker
USC
+49 160 5801877
hb@us-communications.com

Fotomaterial

Die Porträtfotos von Torsten Steinbrinker, Vorstand, sowie Adrian Roestel, Leiter Portfoliomanagement der Reichmuth & Co Integrale Vermögensverwaltung AG, sind zum Abdruck freigegeben. Die Nutzungsrechte aller Bilder liegen – soweit nicht anders angegeben – bei Reichmuth & Co. Sie dürfen zum Zweck der redaktionellen Berichterstattung genutzt werden. Bei jeder Verwendung ist der Quellenhinweis „Reichmuth & Co“ anzugeben.